

Ev. - Lutherische Gemeinde Karlsruhe



Festschrift



**zur Wiedereinweihung
der Weißenborn – Orgel
in der**

**Ev. - Lutherischen Simeonkirche
(Sonntag 05.06.2016 / 15:00 Uhr)**

Nach Herrmann Klein

Orgelspiel

Die Orgel tönt in feierlichen Klängen,
Nur hohen Dingen ist ihr Schall geweiht.
Sie stimmt das Herz zu heiligen Gesängen,
Sie fühlet mit den Menschen Freud und Leid.

Sie klingt dem Kind auf seinem ersten Gange,
Sie tönt zur weihevollen Feiestund',
Wenn am Altar bei festlichem Gesange
Erneuert wird der Taufe heil'ger Bund.
Sie tönt der frohen Braut am Hochaltare
Und klagt mit den Betrübten an der Bahre.

O Orgelton, du herrlichster von allen,
Dein Klang ist uns ein Lied im höchsten Chor.
Wo du erklingst, da lauscht in Gottes Hallen
Der Zaubermacht der Töne unser Ohr.

Danksagung

Auf die Frage, warum die Orgel ihre Hörer, Spieler und Erbauer immer neu fasziniert, gibt es unzählige Antworten – weit mehr als Tasten auf der Klaviatur, mehr als Pfeifen in unserem Instrument. Vielleicht kann sich so mancher noch an sein erstes, bewusst erlebtes Orgelkonzert erinnern, oder an Konfirmation, Hochzeit oder die Taufe eines Kindes, bei dem die Luft erfüllt war vom heiligen Klang der Pfeifen. Oder man besichtigt eine Kirche, in der sich gerade der Organist auf den nächsten Gottesdienst, das nächste Konzert vorbereitet – die Mauern werden weiter, die Glasfenster leuchtender, die Menschen stiller. Ganz tief im Inneren berühren uns die Töne und bringen eine Saite zum Klingen, die uns ruhig und andächtig werden lässt.

Damit auch in unserer Kirche zum Lob Gottes die Orgel wieder erklingen kann, war ein großer finanzieller Berg zu erklimmen. Ein herzlicher Dank geht an alle Mitglieder und Freude, die mit ihren zahlreichen kleinen und großen Spenden dazu beigetragen haben. Und auch denen ein herzliches Dankeschön, die mit Rat und Tat die Orgelinstandsetzung begleitet haben.

Mögen Altar und Orgel auch für die nächsten Jahrzehnte weiter der Mittelpunkt unseres Gemeindelebens sein.

Susanne Dorothea Eichler

Pfarrer Christian Bereuther
Grußwort



Liebe Gemeinde an der Evangelisch-Lutherischen Simeonkirche in Karlsruhe, ein Tag der Freude. Es ist soweit. Das gottesdienstliche Leben mit der im Laufe der Jahrzehnte lieb gewonnenen Weißenborn-Orgel kann weitergehen.

Begonnen hat es in den Fünfzigerjahren. Die Gemeinde merkte, dass zum wahren Gotteslob der Gemeinde eine Orgel fehlte. Mutig wurde der Gedanke verfolgt. Nach einer gründlichen Renovierung der Kirche konnte die neue Orgel aus Braunschweig eingebaut werden.

Als die Kirche bei Bombenangriffen 1944 schwer beschädigt wurde, muss wohl auch die Orgel der Kirche zerstört worden sein. Darüber gibt es jedoch keine Unterlagen. Klar ist nur, dass die Kirche nicht mehr benutzt werden konnte und dass sie 1948 in wenigen Monaten mit amerikanischer Hilfe wieder hergestellt werden konnte. Nachdem die Kirche von den amerikanischen Gemeinden genutzt worden war, stand sie seit 1953 der Gemeinde wieder zur Verfügung.

Als sich die Gemeinde an das Projekt "Orgel" wagte, entschied man sich für eine rein mechanische Schleifladenorgel des Braunschweiger Orgelbauers Weißenborn. Die Gemeinde liebte ihre Orgel so sehr, dass sie das Instrument später noch einmal generalüberholen und ergänzen ließ.

In den vergangenen Jahren stellte sich heraus, dass eine normale Orgelwartung für den Erhalt des Instrumentes nicht mehr ausreichte. Verschiedene Orgelbauer wurden befragt. Und immer wieder kam der Rat, dass sich eine Generalüberholung dieser Orgel nicht lohne. Es kamen Vorschläge, ein Ersatzinstrument auf dem Markt der zur Schließung anstehenden Kirchen zu erwerben.

Doch einige waren skeptisch. Die alte Orgel war klanglich optimal an den Kirchenraum der Simeonkirche angepasst. Man befürchtete, bei einem Instrument aus einer anderen Kirche diese Einheit von Raum und Klang auf's Spiel zu setzen.



Schließlich fand sich in Herrn Jäger vom Waldkircher Orgelbau jemand, der ermutigte, das alte Instrument zu erhalten. Er war auch der einzige, der bereit war, die Orgel von der Kirchenrückwand wegzuziehen. Er ermutigte dazu, die Orgel neu zu intonieren.

Mit Interesse verfolgten die Gemeindeglieder in den vergangenen Wochen das, was mit der Orgel geschah.

Und nun steht sie da in neuem Glanz, gerüstet für die kommenden Jahrzehnte. In Karlsruhe wurde ein wichtiges Instrument der Karlsruher Orgelgeschichte erhalten. Und die Gemeinde darf sich weiter an ihrer Orgel erfreuen. Sie wird vor allem die Gottesdienste begleiten und hin und wieder für ein Konzert zur Verfügung stehen.

Allen, die das Projekt durch unermüdlichen Einsatz bei Planung und Durchführung und durch Spenden ermöglicht haben, sei herzlich gedankt.

So wünsche ich der Gemeinde auch weiterhin viel Freude an IHRER Orgel. Möge die Orgel weiterhin ihre Bestimmung haben in den drei Buchstaben "SDG": "Soli Deo Gloria", "Allein Gott zur Ehre"!

Ihr Pfarrer Christian Bereuther

Friedbert Schneider
Grüßwort des Kirchenmusikalischen Arbeitskreises



SOLI DEO GLORIA

Neben dem Credo der lutherischen Bekenntnisschriften stellt das „Gott allein zur Ehre“ bei der Betrachtung der liturgischen Ausgestaltung des Gottesdienstes eine nicht wegzudenkende Größe dar. Dieses Bekenntnis setzten bedeutende Komponisten wie Johann Sebastian Bach oder Georg Friedrich Händel vielfach unter ihre kirchenmusikalischen Werke, um damit zum Ausdruck zu bringen, die Musik möge allein zum Lobe Gottes erklingen. Hierbei steht die Orgel mit ihren reichhaltigen Klangfarben als zentrales Instrument in der Mitte eines jeden Gottesdienstes:

„Lobet den Herrn in seinem Heiligtum... Lobet ihn mit Saiten und Pfeifen... Lobet ihn mit Zimbeln“, wie es bereits der 150. Psalm zum Ausdruck bringt.

Nachdem die erste im Jahr 1914 durch die Durlacher Firma Voit & Söhne erbaute Orgel im Kriegsjahr 1944 infolge eines Luftangriffs zerstört worden war, wurde im Jahr 1956 ein neues zweimanualiges Instrument mit 16 Registern, verteilt auf Hauptwerk, Pedalwerk und Rückpositiv, durch die Braunschweiger Firma Friedrich Weißenborn erbaut. Mit ihrem vollmechanischen Schleifladenwerk stellte die Orgel eine Besonderheit unter den in den fünfziger Jahren in Karlsruhe errichteten Kircheninstrumenten dar. Außerdem nahm sie als Vertreterin des typischen mitteldeutschen Orgelbaus eine Sonderstellung in der hiesigen Orgellandschaft ein.

Bedingt durch stetigen Gebrauch wurde das Instrument im Jahr 1985 einer gründlichen Sanierung unterzogen, die durch die Orgelbaufirma Wolfgang Braun aus Bickelsberg durchgeführt wurde.

Dreißig Jahre danach zeigte sich die Notwendigkeit, das Instrument grundlegend zu renovieren. Der Zahn der Zeit nagte an der Orgel in vielfacher Hinsicht: Die Tatsache, dass das Pfeifenwerk direkt an die nicht isolierte Kirchenrückwand grenzte, setzte dem Instrument durch Temperatur- und Feuchtigkeitsschwankungen zu. Die mechanische Abnutzung zeigte sich durch vermehrt auftretende Aussetzer und sogenannte Heuler. Darüber hinaus war die Möglichkeit einer Reinigung und Stimmung der 16'-Pfeifen durch die grenzwertige Nähe zur Kirchenrückwand nahezu unmöglich. Auch war jetzt der Orgelmotor aus den 50er Jahren derart in die Jahre gekommen, dass der für den satten Klang der Bass-Pfeifen notwendige Druck nicht mehr im erforderlichen Maß aufgebaut werden konnte.



So sah es der im Jahr 2015 gegründete innergemeindliche Kirchenmusikalische Arbeitskreis als eine der Hauptaufgaben an, das Projekt der Orgelsanierung auf den Weg zu bringen und zu begleiten. Treibende Kraft hierbei war der Kirchenmusiker und Gemeindeorganist Frank Eichler, der das Projekt nicht nur initiierte, sondern mit viel Begeisterung und unermüdlichem persönlichem Einsatz begleitete.

Nach mehreren Begutachtungen durch verschiedene Orgelbaufirmen sowie durch Herrn Dr. Martin Kares, Orgelsachverständiger der Ev. Landeskirche in Baden, konnte die Orgelbaufirma „Jäger & Brommer“ aus Waldkirch im Breisgau gewonnen werden, sich der umfangreichen Sanierungsarbeiten anzunehmen.

Diese wurden in den Monaten April und Mai 2016 durchgeführt, wobei das gesamte Spielwerk um einen halben Meter von der Wand nach vorne gezogen wurde. Alle mechanischen Teile wurden auf Gangbarkeit überprüft und, wo notwendig, repariert oder erneuert. Der Orgelmotor sowie Teile der Elektrik wurden neu installiert; die Pfeifen gereinigt und intoniert sowie das vorhandene Gerüst des Zimbelsterns mit Leben erfüllt.

So erklingt nun die Weißenborn-Orgel in der Evangelisch-Lutherischen Simeongemeinde zu Karlsruhe wieder in neuem, strahlendem Klang „Gott allein zur Ehre“.

Frank Eichler
Organist / Kirchenmusiker



Ein großer Schritt für unsere kleine Gemeinde!

Vor gut vier Jahren haben wir das Thema „Orgelsanierung“ in der Gemeinde gestartet. Wer einen Blick in das Orgelinnere wagte, dem wurde klar: Wenn wir jetzt nichts unternehmen, wird das Instrument in einigen Jahren verloren sein. Und bald stand das gemeinsame Ziel fest: Die Orgel soll erhalten bleiben und so instandgesetzt werden, dass sie für viele Jahre wieder ihren Dienst tut und für die Gemeinde und Karlsruhe erhalten bleibt.

Folgende Mängel galt es zu beheben:

- die Zugänglichkeit zum Pfeifenwerk musste verbessert werden
- die Windversorgung war neu zu gestalten
- der Wunsch zur Belebung des Zimbelsterns wurde ausgesprochen
- das Haupt - und Pedalwerk sollte klanglich aufgewertet werden

All diesen Wünschen und Vorstellungen stand eine erste Herausforderung entgegen: die Finanzierung. Es galt, ca. 30.000,-- Euro durch Spenden für das Projekt aufzubringen.

Nachdem mehrere Orgelbaufirmen das Instrument begutachtet und ihren Kostenvoranschlag abgegeben haben, fiel die Wahl auf die Firma „Jäger & Brommer“ aus Waldkirch“. Orgelbaumeister Heinz Jäger gebührt unser Dank. Er verstand es, die Anregungen die ich der Gemeinde gegeben habe aufzunehmen, zu verfeinern und mit viel Mühe umzusetzen. Er war der Einzige, der sich darauf einließ, das Instrument um gut einen halben Meter von der Wand vorzurücken. Auch wenn man damals nicht genau einschätzen konnte, was uns für Schwierigkeiten dabei erwarten würden. Dass es klanglich und optisch zum Vorteil gereicht, zeigt das Ergebnis.

In den letzten Wochen wurde:

- die Mechanik komplett überarbeitet
- verschlissene Teile repariert bzw. ersetzt
- die Spunddeckel der Windladen neu abgedichtet
- ein Ausgleichsbalg für die Windanlage gefertigt, um die Windstößigkeit zu beseitigen
- der Orgelmotor ersetzt und in die Windanlage eingepasst
- das rechte Registerbrett des Spieltisches erneuert, damit zwei neue Registerzüge hinzugefügt werden konnten.

Auch klanglich gibt es Veränderungen. Das gesamte Pfeifenwerk wurde ausgebaut und ein Großteil in Waldkirch repariert, gereinigt und überarbeitet sowie neu intoniert. Und dann ist da noch der Stern, der das Prospekt des Rückpositivs seit Erbauung der Orgel zielt.



Auch diesen haben wir durch Ihre Spenden zum Leben erwecken können. So hat die Orgel ein neues Register erhalten: den Zimbelstern mit fünf kleinen Schalenglocken. Fröhlich wird er sich zum glitzernden Glöckchenklang drehen und sorgt sicher für so manch erstauntes Lächeln.

Aber auch um die Orgel herum hat sich einiges getan. Ein Dankeschön geht an die Firma Essig, die für einen neuen Anstrich der Kirchenwand hinter der Orgel und im Eingangsbereich gesorgt hat, sowie an die Schreinerei Kalesse. Sie wird in den nächsten Wochen noch das Fenster hinter der Orgel mit einem Isolierglas verschließen und hat die Regale für das Foyer gebaut. Der Elektriker Thomas Pfeilfe schließlich hat die Orgel neu mit Strom versorgt.

Ein Herzliches Dankeschön geht auch an Matthias Becker, der sich um die Vertragsabschlüsse, die Organisation und Koordination der einzelnen Gewerke gekümmert hat.

Wir haben es geschafft. Am Erntedankfest 2016 wird unsere Orgel 60 Jahre alt und ihr neuer Klang wird uns auch durch das Reformationsjubiläum begleiten.

Wahrlich, ein großer Schritt für unsere kleine Gemeinde!



Wiedereinweihung der Orgel



FESTGOTTESDIENST

WIEDEREINWEIHUNG DER ORGEL

SONNTAG 05.06.2016

15:00 UHR

ORGEL : FRANK EICHLER

QUERFLÖTE: BELLA KUBLANOVA

PFARRER CHRISTIAN BEREUTHER

ORGELKONZERT

SONNTAG 19.06.2016

17:00 UHR

PROF. CARSTEN KLOMP

(HEIDELBERG)

SPIELT WERKE VON :

J. S. BACH,

F. MENDELSSOHN - BARTHOLDY,

CH. H. RINCK,

C. KLOMP

*Evangelisch Lutherische Simeonkirche
Waldhörnstraße 61 / Ecke Kapellenstraße
76133 Karlsruhe*

Impressum:

Redaktion / Layout / Fotos: Frank Eichler

Herausgeber:

Ev. Lutherische Gemeinde Karlsruhe

Bismarckstraße 1 / 76133 Karlsruhe

Tel.: +49 721 20967 / E-Mail: karlsruhe@elkib.de

www.lutherisch-karlsruhe.org

Orgel der Ev. Lutherischen Simeonkirche Karlsruhe

Erbaut 1956 durch Friedrich Weißenborn aus Braunschweig.
Instandsetzung 2016 durch
Orgelbau „Jäger & Brommer“ aus Waldkirch.

Disposition:

Hauptwerk: Rohrflöte 8'
Prinzipal 4'
Spitzgedackt 4'
Octave 2'
Nasat 1 ^{1/3}'
Mixture 1' (3 fach)

Rückpositiv: Gedackt 8'
Koppelflöte 4'
Prinzipal 2'
Sifflöte 1'
Sesquialter 2 ^{2/3}' (2fach)
Vorabzug Nasat 2 ^{2/3}'
Zimbelstern (fünf Schalenglocken)
Tremulant

Pedalwerk: Subbass 16'
Prinzipalbass 8'
Quintadena 4'
Glockenton (2 fach)

Manualkoppel I-II , Pedalkoppel I-P / II-P

Tonumfang: Manual C-g³; Pedal: C-f¹
Stimmtonhöhe: a¹ = 442 Hz bei 18°C / Temperierung: Bach – Kellner
Winddruck: 58 mm WS